

ERASMUS an der Uni Wien

Das Sommersemester 2017 verbrachte ich im schönen Wien, an der ältesten Uni im deutschsprachigen Raum.

Die Entscheidung, ein ERASMUS-Semester zu machen, traf ich relativ kurzfristig und bewarb mich daher auf Restplätze. Ein Grund, mich für Wien zu entscheiden, war zum Beispiel das große Studienangebot, das sowohl mein Hauptfach Erziehungs- und Bildungswissenschaft als auch mein Nebenfach Kunstgeschichte beinhaltet. Obwohl ich in Wien über den Studiengang Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (DaZ/DaF) eingeschrieben war, der eher für Lehramt-Studierende geeignet ist, konnte ich größtenteils Kurse in meinem eigentlichen Haupt- und Nebenfach belegen. Aber auch in DaZ/DaF habe ich Kurse gefunden, die ich mir später für mein Studium in Hamburg anrechnen lassen konnte (Sprachkompetenzdiagnose und Sprachförderung). Durch einen frühzeitigen Austausch mit Dozenten der Uni Hamburg konnte ich im Vorfeld die Anerkennung abklären. Um die von der Uni Hamburg geforderten 30 ECTS zu absolvieren, musste ich jedoch noch einige Kurse zusätzlich wählen. Ich entschied mich unter anderem für die Vorlesung Österreichische Kulturgeschichte, die einen wirklich guten Überblick über die Geschichte Wiens gab und somit die ein oder andere Stadtführung ersetzte.

Die Planung des ERASMUS-Semesters wird durch beide Unis gut unterstützt. Von der Uni Wien werden zum Beispiel gleich mit der Immatrikulation hilfreiche Tipps sowie eine übersichtliche Checkliste mitgeschickt. Darüber erfährt man von Studentenwohnheimen, dem Kurswahlverfahren oder den anstehenden Einführungsveranstaltungen. Die Einführungsveranstaltung belegte ich gleich am zweiten Tag nach meiner Ankunft, eine Woche vor Semesterbeginn. Das ist sehr zu empfehlen, da sich dort alle anfänglichen Fragen klären. Für ein Studentenwohnheim habe ich mich bei der WIHAST beworben. Ich bekam ein Einzelzimmer im Verbund (mit einem Badezimmer für zwei Personen und einer Küche für das ganze Stockwerk) im Haus Panorama. Das war für ein halbes Jahr genau das Richtige: man wurde gleich in die Studentengemeinschaft vor Ort eingebunden. Die Miete lag bei 300 €, was in Wien der günstigste Preis für diese Konstellation ist. Das Wohnheim ist ca. 20 Minuten mit der U4 und U2 oder der Straßenbahn D von der Uni entfernt. Es liegt auch direkt am Donaukanal, an dem man bequem bis in die Innenstadt/zur Uni mit dem Fahrrad fahren kann. Auch die Donauinsel ist vom Wohnheim aus zu Fuß zu erreichen. Dort ist man mitten in der Natur, kann gut Fahrrad und Inliner fahren oder joggen gehen. Im warmen Wiener Sommer (dieses Jahr konstante 30°C) kann man dort Baden oder Kanufahren.

Neben den Personen im Wohnheim habe ich die meisten Studierenden über ESN (ERASMUS Student Network) kennengelernt. Es werden viele tolle Events, wie z.B. Welcomedinner, Speedfriending, Welcomeparty, Schnitzeessen, Stadtführungen, Museumsbesuche, Theaterführungen etc. organisiert. Mit ESN und ErasBus bin ich im Laufe des Semesters auch verreist: z.B. nach Transsylvanien, Kroatien und Slowenien. Aber auch auf eigene Faust lohnt sich ein Besuch in Graz oder ein Tagesausflug mit dem Regiojet (für 5€) nach Bratislava.

In Wien selbst kommt man schnell auf den kulturellen Geschmack. Beispielsweise gibt es für das Kunsthistorische Museum (inklusive Schatzkammer) eine Jahreskarte für 19€, die sich wirklich lohnt. In der Staatsoper werden tolle Opern und Ballettstücke wie Schwanensee aufgeführt, die man schon für 3€ von einem Stehplatz mit perfekter Sicht bewundern kann. Ein Tipp ist außerdem noch das kostenlose Donauinsel-Fest, das Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker im Park Schönbrunn und das Filmfest auf dem Rathausplatz.

Trotz schönem Wetter und tollen Events muss man im Juni viel Zeit zum Lernen einplanen, da in allen Seminaren eine Prüfungsleistung erbracht werden muss. Fast alle Klausuren finden in der letzten Juni-Woche statt. Hausarbeiten können größtenteils in der vorlesungsfreien Zeit geschrieben werden. Auf jeden Fall lohnt es sich, nach den Prüfungen und dem Semesterende einen Monat oder länger in Wien zu bleiben, den Sommer zu genießen und das ERASMUS-Semester entspannt ausklingen zu lassen.